

## Peakwork Interview

**Tim Boettcher**  
Team Lead and System Engineer  
Essential Administration  
Düsseldorf

**Vom Azubi zum Team Lead** – heute stellen wir euch unseren geschätzten Kollegen Tim Böttcher vor

**Lieber Tim, Du hast deine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration bei uns erfolgreich absolviert. Wie hast du deine Ausbildungszeit bei Peakwork empfunden?**

Zu einem sehr fordernd, aber auch sehr fördernd. Wenn man selbst bereit ist, Zeit und Willen zu investieren, kann man durchaus viel bei Peakwork erreichen. Es wird einem freigestellt, in welche Richtung man sich entwickeln möchte und hierbei wird einem natürlich auch Unterstützung zuteil.

Während der Ausbildung durchläuft man einmal jedes Admin Team und bekommt somit einen super Einblick ins spätere Berufsleben. Recht schnell kann man hierbei auch selbst aktiv werden und bekommt nicht nur nichtige Aufgaben. So lernt man tiefgreifendes Fachwissen noch schneller.

Mit anderen Azubis aus meiner Klasse habe ich mich ebenfalls ausgetauscht und dabei habe ich gemerkt, dass ich bei Peakwork schon viel mehr machen durfte, mehr Verantwortung habe, als das bei Anderen der Fall ist. Diese haben eigentlich den klassischen Azubi Job, irgendwelche Aufgaben, wo man nicht viel falsch machen kann. Da habe ich gemerkt, dass meine Arbeit im Vergleich mehr wirklichen Impact hat. Aufgaben, die man als Azubi vielleicht eigentlich nicht bekommen würde, durfte ich erledigen, da mir mehr Vertrauen zuteilwurde.

**Würdest du zukünftigen Auszubildenden Peakwork als Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen?**

Definitiv ja! Es ist nicht die klassische, trockene Ausbildung, die man sich oft vorstellt. Ein lockeres Team mit lustigen Kollegen, aber auch viel Vertrauen und frühe, sinnhafte Aufgaben machen es zu einer spannenden und fördernden Ausbildung. Es wird einem zwar auch einiges abverlangt, aber immer im Rahmen und mit Unterstützung langjähriger Kollegen. Daher wird aber auch eine Portion Eigeninitiative und Selbstmanagement erwartet. Durch das Buddy-Programm ist aber immer jemand an deiner Seite. Allerdings bekommt man nicht immer alles vorgekaut.

Darüber hinaus wird von Peakwork auch viel dafür unternommen, Azubis zu übernehmen. Das gibt einen eine Sicherheit, die nicht selbstverständlich ist. **Somit empfand ich die Ausbildung insgesamt als sehr spannend und hilfreich, mich auf das spätere Berufsleben vorzubereiten.** Auch wenn es danach nicht bei Peakwork weitergegangen wäre.

### **Du wurdest nach deiner Ausbildung übernommen und bist nun Team Lead und System Engineer. Wie kann man sich deinen Job vorstellen?**

Als Administrator Sorge ich ganz grob gesagt dafür, dass alle bei Peakwork arbeiten können. Jegliche Infrastruktur, User-Rechte-Verwaltung und Implementierung neuer Tools fallen genauso in mein Aufgabengebiet wie das stetige Verbessern unserer Prozesse und das Sicherstellen, dass in einem Disaster-Fall unsere Daten noch brauchbar existieren. Dabei erweitert sich das Aufgabengebiet immer weiter und man muss anpassungsfähig sein. Dies macht es spannend, weil man immer Neues dazulernt.

Darüber hinaus bin ich mittlerweile in der Rolle des Team-Leads für das Essential Administration Team und habe somit auch Personalverantwortung. Hierbei überwache ich unter anderem Prozesse, manage Deadlines und dass jeder seinen Urlaub nehmen kann, ohne dass man am Ende allein dasteht. Außerdem ist die Personalentwicklung und persönliche Förderung der Kollegen ein großer Aspekt meiner heutigen Arbeit.

### **Was macht dir besonders Spaß an deinem Job?**

Zweierlei Dinge: Zum einen der Beruf an sich, weil es auch gleichzeitig mein Hobby ist, zum anderen aber die Kollegen.

Man ist mehr unter Freunden als unter Arbeitskollegen. Auch abseits der Arbeit verbringt man gerne Zeit zusammen, was das Vertrauen und Zusammenarbeiten auf der Arbeit erleichtert.

Besonders Spaß macht mir der stetige Wandel im Beruf. Dass ich heute mit Programmen und Tools arbeite, die morgen schon komplett obsolet sein können, weil es etwas Besseres gibt. Man lernt hier tatsächlich nie aus und wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Selbst wenn man denkt, man hat zu einem Problem alle möglichen Lösungen gesehen und Vorgänge gelernt, erfährt man stetig Neues. Die Technik und die Technologien begeistern mich. Was wir heute damit schon machen können, wie wir morgen arbeiten werden– der Wandel ist unheimlich spannend. Aber auch die Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Bei Peakwork wird man stetig gefördert und kann sich und seine Rolle wachsen lassen.

### **Welche Benefits gefallen dir am besten?**

Viele Benefits, die Peakwork bietet, nimmt man mittlerweile selbst als selbstverständlich wahr. Wenn man mit anderen redet, fällt einem allerdings auf, dass die gar nicht so selbstverständlich sind. Jeden Tag Frühstück und Mittagessen All-Inclusive zu haben, die Option für mobile Arbeit, flexible Arbeitszeiten und die Peakwork Partys will man nicht missen. Es wird generell sehr viel unternommen, damit sich die Kollegen sehr wohl fühlen. Somit gefällt mir nichts explizit am besten, sondern mir gefällt die Kultur, dass viel für die Mitarbeiter unternommen wird.

### **Was ist deine nächste Reisedestination? Wo würdest du gerne hin und warum?**

Noch steht nichts genaues fest. Auf jeden Fall ein Ort, an dem es warm ist, weil ich den Winter nicht mag. Schön wäre ein Strandurlaub dieses Jahr. Wo ich auch auf jeden Fall gerne hin möchte, ist Dallas. Als Basketballfan würde ich gerne ein Spiel live in der Arena sehen, also

steht das noch auf meiner To-Do-Liste. Und das kann man sicherlich noch mit einem Städtetrip verbinden, wenn man schonmal in der Gegend ist.

**Du wurdest damals nach der Ausbildung übernommen und bist du nun selbst Ausbilder – wie siehst du die Weiterentwicklung bei Peakwork?**

Für mich verbildlicht dies sehr schön die Kultur und die Möglichkeiten, die bei Peakwork existieren. Jedem werden hier alle Möglichkeiten geboten, sich selbst und Peakwork weiterzuentwickeln. Egal, ob Azubi oder langjähriger Kollege. Als ich als Praktikant vor meiner Ausbildung hier angefangen habe, hätte ich niemals damit gerechnet, mal als Ausbilder und Team-Lead bei Peakwork dabei zu sein. Natürlich rechnet man damit, längerfristig bei einem Unternehmen zu bleiben und auch Aufstiegschancen realisieren zu können. Jedoch kam das alles recht schnell zusammen und ich freue mich sehr über das Vertrauen und meinen bisherigen Weg und blicke glücklich der Zukunft entgegen. Dies will ich auch unseren Auszubildenden mitgeben, dass Peakwork einem persönlich einiges an Chancen bietet. Auch die anderen Azubis, welche nach erfolgreicher Abschlussprüfung bei Peakwork geblieben sind, bekleiden mittlerweile verantwortungsvolle Positionen. Man ist kein kleines Zahnrad in einem riesigen Konzern. Man kann sich selbst mit seinen Ideen und Innovationen einbringen und Peakwork verbessern.

**Lieber Tim, vielen Dank für die ausführlichen Einblicke in deinen Werdegang und die Tätigkeiten bei Peakwork. Wir freuen uns auch sehr, dass du Teil unseres Teams bist.**